

2/XII. 1917

30

(Die Börse in Woche.) Der Effetenmarkt zeigte diese Woche ein wechselseitiges Bild. Es gab Geschäftstage, die im bodenlosen Flauheit verliefen und andere, an denen die festste Haussentendenz herrschte. Anfänglich hatte jener Teil der Spekulation das Wort, der sein Heil in der Kontermine sucht, dann aber schlug die Stimmung um, so daß die Kontermine hastig Deckungen vornahm und jene Spekulanten die Oberhand behielten, die die Zeit schon zu Meinungsläufen und neuen Haussengagements für gekommen erachteten. Im allgemeinen ist aber zu konstatieren, daß der weitans größte Teil der Woche an der Börse geschäfts- und lustlos verlief. Das große Publikum hält sich von der Börse noch fern; es findet, die Situation sei noch ungelärt und verhält sich daher reserviert. Erst am letzten Börsentage der Woche kam wieder etwas Zugang aus den außerhalb der Börse stehenden Kreisen. In der ersten Hälfte der Woche war die Tendenz anhaltend sehr flau. In der Kulisse gaben die Kurse täglich um circa k 20 bis k 30 nach. Noch intensivere Rüsfälle wies der Schrankenmarkt auf, so daß um die Mitte der Woche das Kurzniveau sehr stark vertieft war. Bei Bankwerten gab es Einbußen bis zu k 50 und k 80, Industriewerte und einzelne Schrankenpapiere verloren auch k 100 und darüber. Ein großer Teil des auf eine Stunde reduzierten Börsenverkehrs verlief in Untätigkeit. Am Donnerstag kamen die ersten Anzeichen eines Tendenzumschwunges zum Vorschein. Es traten plötzlich größere Wiener Käufe in die Erscheinung, die Kulissenwerte begannen ihre Kurse um k 15 bis k 20 zu verbessern und auch im Schranken herrschte Interesse für manche favorisierte Werte. Am letzten Börsentag der Woche gab es dann eine ganze Reihe von recht günstigen Momenten, die einem Tendenzumschwung herbeiführten. Vor allem wirkten die Erklärungen des Reichskanzlers und unseres Ministers des Außenr. über das Friedensangebot Rußlands sehr günstig ein, sodann lagen wieder namhafte Kauforders vor und endlich gab es noch ein spezielles Haussmoment lokaler Bedeutung: die Aussicht auf die vorläufige neuerliche Freigabe des Börsenverkehrs. Alle diese Momente schätzte die Börse recht günstig ein und es gab Freitag eine Haussbewegung, wie sie nur in den besten Tagen der alten Börsenordnung zu verzeichnen war. In der Kulisse wurden die Kurse um k 30 bis k 50, im Schranken um k 50 bis zu k 100, bei einzelnen Werten auch stark darüber hinaufgezogen und vielfach wurden die Schluskurse der Vorwoche wieder erreicht oder zumindest ergeben sich nicht mehr wesentliche Abweichungen von den vor Wochenfrist notierten Kursen. Nach dem freitägigen Schluß des Börsenverkehrs dieser Woche hat in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, durch einen oppositionellen Abgeordneten provoziert, Ministerpräsident Weierle eine interessante Rede gehalten, in der er sich auch über die Börse und die Wertzuwachsreicher, namentlich in bezug auf das Effettengeschäft, geäußert hat. Diese Ausführungen des Kabinettschefs sind jedoch, wie gesagt, zu einer Zeit erfolgt, da der Börsenverkehr der Börse bereits abgeschlossen war, so daß ihre Wirkung auf den Börsenverkehr nicht mehr zum Ausdruck gelangen konnte.